

Brüssel, 31. März 2005

Pressemitteilung 15-2005

Schwab: Die EU-Osterweiterung hat Exportchancen für Deutschland gebracht - Panikmache war unbegründet

"Die EU-Neumitglieder haben uns 2004 ein Exportplus beschert", so der Europaabgeordnete Andreas Schwab. Drei Viertel aller Waren, die in Deutschland jährlich produziert werden, gehen zurzeit in europäische Länder: 2004 waren es 74,4 Prozent der Exporte oder 733,5 Milliarden Euro.

Eine Exportflut osteuropäischer Produkte, so wie sie vor dem Beitritt der zehn neuen Mitgliedsstaaten befürchtet worden war, ist nach der Osterweiterung im vergangenen Jahr völlig ausgeblieben. Die deutschen Importe aus den Neumitgliedern stiegen lediglich um ein Prozent, ein Bruchteil des Gesamtanstieges der Importe, die insgesamt acht Prozent betragen. Die Ausfuhren in diese Länder kletterten immerhin auf 8,5 Prozent. "Vor der Erweiterung haben einige Politiker und Ökonomen versucht, Panik zu machen und haben Horrorszenarien heraufbeschworen. Der Konkurrenzdruck werde steigen, Arbeitsplätze in Deutschland werden verloren gehen, weil Billigprodukte aus Osteuropa den Markt überschwemmen werden", so der Europaabgeordnete Andreas Schwab, "Nichts von dem ist eingetreten. Die neuen Zahlen sprechen gegen die Angst, die Erweiterung werde Arbeitsplätze kosten und beweisen, dass die Sorgen unbegründet waren."

Es hat sich vielmehr gezeigt, dass die Märkte in den neuen Mitgliedsstaaten große Chancen für die deutsche Wirtschaft bieten, so stiegen die Exporte nach Polen um satte 15 Prozent an. "Deutschland konnte im vergangenen Jahr besonders stark vom Investitionsschub in den

WAHLKREISBÜRO:

Eisenbahnstr. 64
79098 Freiburg
Tel.: 0761/2171313
Fax: 0761/2171314
<http://www.andreas-schwab.de>

ABGEORDNETENBÜRO:

Rue Wiertz ASP 10 E 116
B-1047 Brüssel
Tel.: 0032/22847938
Fax: 0032/22849938
post@andreas-schwab.de

BÜRO STRABURG:

Tel.: 0033/388177938
Fax: 0033/388179938
EUROPABÜRO ROTTWEIL:
Tel.: 0741/41506
Fax: 0741/43112

Erweiterungsländern profitieren. Vor allem unsere Maschinen und andere Kapitalgüter sind gefragt. Außerdem haben viele deutsche Firmen in die neuen Mitglieder expandiert und die Maschinen für ihre Fabriken in Deutschland gekauft. Dieser Markt bietet für Deutschlands Wirtschaft noch große Möglichkeiten. Wir sollten daher die Chancen, die uns Europa bietet nützen", erklärte Schwab.